



Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Oktober-November 2003



Siehe S.3!

Kirche auf Rädern - Kirche in Bewegung

Liebe Leser!

Ein alter Mann ist vollkommen taub. Aber er geht jeden Sonntag zum Gottesdienst. Auf die Frage, warum er in die Kirche geht, obwohl er kein Wort versteht, antwortet er:

„Der Segen!“

Woran denken Sie, wenn Sie 'Segen' hören? An einen Druckfehler, also Segeln, oder an Reichtum, Gesundheit, Erntesege, Kindersegen?

Im Jahr der Bibel denke ich zuerst an meine Konfirmationsbibel. Sie ist 24 Jahre alt und schon ganz schön auf der Welt herumgekommen! Von allen Bibeln zu Hause ist sie mir die liebste! Sie hat 1399 Seiten. Jede Seite gibt es nur einmal. Keine Seite ist das Ganze, aber jede Seite ist für das Ganze wichtig. Alle Seiten zusammen haben die beste Nachricht der Welt!

Und dass alle 1399 Seiten meiner Konfirmationsbibel heute noch vorhanden und brauchbar sind, liegt an dem Einband, der die vielen dünnen Blätter schützt und zusammenhält.

Und dann denke ich an die vielen Christen (m)einer Gemeinde. Sie sind wie viele Seiten eines Buches. Jeder ist einmalig. Keiner ist das Ganze, aber alle zusammen sind die ganze Gemeinde. Jeder Christ braucht, damit er geschützt und brauchbar bleibt, den Einband in der Gemeinde. Christen als lose Blattsammlung haben keinen Bestand. Nur als Gemeinde sind wir auf Dauer zu gebrauchen. So wie die Seiten einer Bibel sollen auch wir Christen uns gegenseitig ergänzen und gemeinsam der Welt Gottes gute Nachricht weitergeben.

Und noch etwas: Den Goldschnitt sieht



man nur, wenn alle Seiten zusammenliegen. Ein einzelnes Blatt leuchtet fast nicht, aber alle Seiten zusammen verbreiten einen starken Glanz.

Gott hat gesagt: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.

Mit der Gemeindeleitung auf der Titelseite grüßt Sie herzlich

Uli Felt

...noch einmal zum Stichwort Segen...

Segnen kommt vom lateinischen signare, signieren und heißt: mit einem Zeichen versehen, sein Zeichen hinterlassen.

Wir möchten gern in unserer Gemeinde erfahren, dass Gott seine Spuren an uns hinterlässt. Es sollte das Markenzeichen unseres Gemeindelebens sein, dass alles, was wir tun (und lassen!), von Gott geprägt ist.

Schon zu Abraham hat Gott gesagt: *Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein! (1. Mose 12, 2).*

Die Herausforderung beginnt mit einer Zusage!

So könnte das bei uns auch sein, und wir haben konkrete Möglichkeiten, dies zu praktizieren, z.B. im Gottesdienst.

Deshalb möchten wir gern alle, die in unserer Gemeinde irgendeine Aufgabe haben oder schon länger übernommen haben, im Gottesdienst in Gottes Namen segnen. Immer wieder werden wir also Gelegenheit dazu geben, und wir freuen uns, wenn uns Gemeindeglieder ihr Interesse daran mitteilen! U. Adt

„Kirche auf Rädern – Kirche in Bewegung“

Ist das Motto unseres diesjährigen Erntedankfestes am 5. Oktober.

Um 10 Uhr Gottesdienst mit dem Kindergarten Staufenstrasse.

Ab 11.30 Uhr Gemeindefest in der Ludwig-Uhland-Halle: gemeinsames Mittagessen, Eisverkauf, Crêpes, Waffeln, Kaffee, Kuchen, Inliner-Parcours, Bobbycar-Rennen, Programm mit dem Kindergarten Kirchstrasse, dem Musikverein und dem Kirchengemeinderat und Versteigerung von einmaligen Regenschirmen, um unsere Kirche „zu beschirmen“.



Herzliche Einladung zum nächsten Männervesper:

Am Samstag, den 25.10.2003 um 19 Uhr spricht Friedhelm Kernstock (Geschäftsführer, Fellbach) über

„Ich leiste - also bin ich“.

Die Veranstaltung findet im Restaurant „Am Weingarten“ (beim Sportplatz) statt. Telefonische Anmeldung bei Volker Alter (20778)

Sie haben....

im letzten Jahr für die Gemeinde... gebetet, geknetet und gebacken, gekocht, geholfen, geleitet, gearbeitet, Zeit geopfert, Besuche gemacht, Rollstühle geschoben, geblasen und gesungen, gestrichen und gemalert, gehackt und gesägt...?

Dann sind Sie herzlich eingeladen zum Danke-Fest, das wir speziell für Sie am 29. Oktober im Gemeindehaus veranstalten werden. Wir verschicken keine Einladungen – bitte Termin jetzt schon notieren! Weitere Informationen im Mitteilungsblatt.



Zur Mitarbeitersuche: Siehe Seite 4!



Mitarbeiter gesucht – ein Thema zum Abwinken!?

Theoretisch ist die Sache ganz einfach: Ein Christ ist ein Mitarbeiter Gottes. Denn Jesus hat nie dazu aufgefordert, ihm nachzusitzen, sondern ihm nachzufolgen – durch Höhen und Tiefen, und auch durch Mühe, aber eben in Richtung Himmel!!

Theoretisch ganz einfach, und praktisch?

Z.B. wird zur Zeit unser Gemeindehaus renoviert. Viele setzen hier ihre Arbeits- und Urlaubszeit ehrenamtlich ein und erzielen ein beachtliches Ergebnis (danke!!). Sie könnten dort vorbei gehen und sich sagen: Das Gemeindehaus *der Kirchengemeinde* gefällt mir (nicht). Sie könnten aber auch helfen und später einmal sagen: In diesem Eck in *unserem* Gemeindehaus habe *ich mit* gestrichen, und *ich* habe mir besonders Mühe gegeben und jetzt ist *unser* Gemeindehaus so schön!

Ich bin überzeugt davon: Es wird Sie viel mehr befriedigen, in der Gemeinde einen Platz zu haben, wo Sie mit Ihren Gaben gebraucht werden, als nur Steuern zahlender Zuschauer zu sein. Kommen Sie von der Tribüne aufs Spielfeld!

Durch die Zuzüge im Kayertale erwarten wir viele neue Gemeindeglieder. Wer wird sie und andere besuchen?! Vielleicht Sie? „Das kann ich nicht“, denken Sie. Testen Sie es doch einmal: Wenn Sie zwei Beine (zum Gehen), einen Zeigerfinger (zum Klingeln) und einen Mund (zum „Grüß Gott“ sagen) haben, haben Sie schon fast die Ausrüstung, die Sie für Besuche brauchen. Sie sind begabt, wir wissen aber noch

nicht, wo; vielleicht handwerklich, oder musikalisch, oder organisatorisch, oder zeitlich oder oder oder...

Wenn Sie davon angesprochen sind, dass Sie gern ein praktizierendes Gemeindeglied sein wollen, dann möchte ich Ihnen gern einen Vorschlag machen:

Geben Sie uns ein Zeichen Ihrer Bereitschaft, z.B. am Infotisch nach dem Gottesdienst. Wo liegen Ihre Gaben? Wir werden einen Bereich finden, in dem Sie gerne mitarbeiten. Sind Sie auch bereit, einfach Zeit zur Verfügung zu stellen (, z.B. zwei Stunden pro Woche...)? Manche Dinge kann man nämlich auch ohne eine *spezielle* Begabung tun!

Wenn Sie einen Geldbeutel oder ein Konto haben, haben Sie die Gaben, die wir für die Kirchenrenovierung/-sanierung dringend benötigen!

Fragen Sie nicht, was die Gemeinde für Sie tun kann, sondern fragen Sie, was Sie für die Gemeinde tun können! Ich wünsche Ihnen, dass mehr zurückkommt, als Sie investieren. U. Adt





Die Bibel, was sie mir bedeutet???

Isst eine gute Frage! Im Grunde sollte sich jeder Christ einmal Gedanken darüber machen. Ich bin leider nicht in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, da-

durch habe ich sehr viel kostbare Zeit ohne die Bibel vergeudet. Für mich ist die Bibel zum Kompaß geworden. Die Bibel gibt mir die Richtung im Leben an. Sie ist das aktuellste Buch, das ich kenne. Man lernt sein Leben anders zu gestalten, Prioritäten zu setzen. Es ist für mich ganz wichtig geworden, den Bibellesezettel (BLZ) jeden Morgen zu lesen, damit ich gestärkt mit Gottes Wort in den Tag gehen kann. Leider kommt es auch mal vor, dass ich vor lauter Eile den BLZ vergesse morgens zu lesen. Oft merke ich, dass ich dann keinen Halt habe, mich provozieren lasse und auch meine Art meinen Mitmenschen gegenüber nicht immer gerecht ist. Durch das Bibellesen lerne ich Geduld, Liebe, Achtung und vieles mehr. Die Bibel ist Gottes lebendiges Wort, auch in unserer heutigen Zeit. Es ist für mich so wichtig wie mein tägliches Brot. Wenn ich hungrig bin, werde ich mürrisch. Genauso wie mein tägliches Brot brauche ich auch mein tägliches Wort, die Verbindung zu Gott, sonst ist jeder Tag ohne Gottes Wort ein verlorener Tag. Wie gut könnten

alle Menschen miteinander leben, wenn sie die Bibel lesen und Gottes Gebote befolgen würden.

Mich fasziniert die Schöpfungsgeschichte, ein Hiob, die Psalmen, die Paulusbriefe, die Bergpredigt. Es gibt so vieles, was man nennen könnte. Ich habe in meinem Leben gelernt, dass Gott uns alles gibt, wenn wir uns ganz auf IHN verlassen, dann brauchen wir uns um keinen Tag zu sorgen. Ich versuche an jedem Tag, den der Herr mir schenkt, IHM die Leitung dafür zu überlassen. Mein Wunsch ist es, dass ich noch viel Zeit von unserem Vater im Himmel bekomme, um sein Wort zu studieren und danach zu leben. Wobei ich es auch wichtig finde, dass man sich mit anderen Christen treffen und austauschen sollte. Die Bibel hat mich zu einem neuen Menschen gemacht. Es ist mir jetzt ein Anliegen, Gottes Botschaft weiterzugeben. Ich bin zwar kein Paulus, aber ich kann sagen, dass Gott mich wie Paulus verändert hat. Deshalb biete ich auch bewusst christliche Bücher in meinem Geschäft zum Verkauf an, um wenigstens so auf Gottes Wort aufmerksam zu machen.

Auch wenn ich als Mensch noch viele Fehler mache und manchmal den Blick verliere, weiss ich dennoch: Gott ist bei mir, er vergibt mir. Gott ist so unbeschreiblich gut zu uns, dass er sogar seinen Sohn Jesus Christus für mich und jeden Menschen gegeben hat, damit wir nicht verloren sind, sondern, wenn wir unsere Schuld aufrichtig bereuen, Er uns vergibt und wir dadurch das ewige Leben bei und mit IHM haben dürfen. Dafür danke ich dem HERRN von ganzem Herzen. Versuche doch auch DU es einmal mit der

Bibel, Du wirst es nicht bereuen!

Karin Muth



Jahr mit der Bibel – Herbstaktion –

BIBELMARATHON!!

DIE BIBEL

- der Bestseller überhaupt
- das in die meisten Sprachen der Welt übersetzte Buch
- Wegweiser für unser Leben.

Worte der Bibel für unser Leben, von denen es bei Matthäus (24,35), Markus (13,31), und Lukas (21,33) heißt:

Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

Um diese Worte wieder einmal in Erinnerung zu rufen, sowie neue zu entdecken wollen wir miteinander diese Worte lesen. Öffentlich und laut lesen in der Kirche in einem BIBELMARATHON.

Dazu brauchen wir ca. 80 – 85 Stunden und viele, viele, viele die mitlesen. Pro Stunde brauchen wir 4 Personen, die immer ca. eine Viertelstunde lesen. Die Glocken, der Glockenschlag wird uns dafür den Rhythmus angeben.

Die Aktion soll durchgeführt werden in der vorletzten Woche des Kirchenjahres, in der Woche mit dem Buß- und Bettag.

Wir beginnen am Mittwoch 19. November 2003 – Buß- und Bettag nach dem Bibelabend im Evang. Gemeindehaus (Bibelwoche) um 22.00 Uhr in

der Kirche und wollen am Sonntag 23. November 2003 zu Beginn des Gottesdienstes mit der Offenbarung 21, Vers 21 abschließen.

Beteiligen können sich alle, die schon oder noch lesen können. Also Einzelpersonen, Familien, Gruppen (z.B. Jungschargruppen, Jugendkreise, Hauskreise, Vormittagskreise, Besuchsdienstleute, Kirchenchor, Posauenchor,.....) Menschen aller Konfessionen sind eingeladen mitzumachen. Jede/r Interessierte ist herzlich willkommen, zu lesen und die Erfahrung zu machen – Gottes Wort ist lebendig und wirkt in unser Leben hinein.

Willkommen sind auch alle, die einfach in die Kirche kommen wollen, eine Weile zuhören, Still werden und Gottes Wort auf sich wirken lassen. Eine gute Gelegenheit auszuprobieren, wie Gottes Wort an uns und auf uns wirkt. Morgens auf dem Weg zur Arbeit, in der Mittagszeit oder am Feierabend. Besonders auch in den Nachtstunden sind Zuhörer willkommen.

Lassen Sie uns einfach gemeinsam die Erfahrung machen – ***Gottes Wort ist lebendig und hat Kraft für jeden Tag, jede Stunde, jede Minute!*** „***Himmel und Erde werden vergehen, aber seine Worte werden nicht vergehen!***“

Ab Sonntag, 5. Oktober, gibt es im Rahmen des Erntedankfestes bei Gemeindediakonin Irene Günther Listen, in die Mann/Frau/Gruppe sich eintragen kann.

Wer sich bereits vorher oder zu einer anderen Zeit für einen Termin melden möchte, kann dies tun unter: Gemeindediakonin@evki-gaertringen.de; oder per Tel. und Fax unter: 07034/270629; Lange Str. 75.

Weitere Informationen über den Verlauf der Aktion veröffentlichen wir im Mitteilungsblatt, der Tagespresse und auf der homepage der Kirchengemeinde im Internet: www.evki-gaertringen.de. Nun freuen wir uns auf Ihre/Eure zahlreiche Beteiligung an dieser Aktion im Rahmen des Jahres mit der Bibel. Der Arbeitskreis „Jahr mit der Bibel“ und Gemeinédiakonin

- Irene Günther



Abendmahlfeier im Samariterstift

Gottesdienste im Samariterstift gibt es schon seit dessen Bestehen. Da diese gut angenommen werden, stellte sich irgendwann mal die Frage nach einer evangelischen Abendmahlfeier.

So fand die erste Abendmahlfeier vor zwei Jahren, am 21.11.2001, statt.

Folgende Fragen bewegten uns bei der Vorbereitung:

Wie werden die BewohnerInnen auf dieses Angebot reagieren? Werden sie aktiv mitfeiern? Welche Auswirkungen haben die gesundheitlichen Einschränkungen? Und wie gehen wir als Gemeinde damit um?

Unsere Befürchtungen waren unbegründet. Das Glaubensbekenntnis wurde mit großer Anteilnahme gesprochen. Die besondere Liturgie war vielen vertraut. Das Empfangen des Mahls in Brot und Wein wurde intensiv erlebt. Die Bewohner „schmecken“

und „sehen“, wie freundlich der Herr ist!

Das Abendmahl wird nun halbjährlich gefeiert. Es hat sich weiter entwickelt. Wir sind inzwischen ein vierköpfiges Team, welches beim Austeilen hilft. Vor dem letzten Abendmahlsgottesdienst am 16.04.2003 mit über 40 TeilnehmerInnen gab es ein richtiges Vorbereitungstreffen mit Pfarrer Hipp, wo wir unsere bisherigen Erfahrungen austauschen und Verbesserungsvorschläge machen konnten.

Das Abendmahl im Samariterstift bietet auch die Gelegenheit zur gemeinsamen Teilnahme von BewohnerInnen und deren Angehörigen. Was an Schuldbekennnis und Vergebung im zwischenmenschlichen Bereich geschieht, kann hier „besiegelt“ werden. Außerdem bietet es gebrechlichen Gemeindegliedern die Möglichkeit, im Sitzen zu feiern. Manche mögen auch im November abends nicht mehr aus dem Haus gehen. Deshalb herzliche Einladung an alle: Nächster Abendmahlsgottesdienst im Samariterstift **Mittwoch, 19. 11. 2003 um 10 Uhr.**

- Lieselotte Schneckenburger

29. November 2003,
(Weihnachtsmarkt) ab 11 Uhr
auf dem Kirchplatz:
Verkauf von altem
Weihnachtsschmuck,
Christbaumkugeln, Kerzen u.ä.
zugunsten einer farbigen Titelseite
unseres Gemeindebriefes.

Unser Diakoniebeauftragter

Dass zum Auftrag der Kirche nicht nur Verkündigung bzw. der sonntägliche Gottesdienst gehört, ist hinlänglich bekannt. Zum „Wort“ gehört auch die „Tat“, zur „Gottesliebe“ gehört auch die „Nächstenliebe“.

Schon die ersten Christen haben erkannt, dass sie sich der Not der Menschen annehmen müssen, so wie sie es von Jesus Christus gelernt haben. Ein anschauliches Beispiel dafür ist die Wahl der sieben Almosenpfleger – nachzulesen in der Apostelgeschichte 6. Eine Kirche, die diese Aufgabe vernachlässigt, hört auf, Kirche Jesu Christi zu sein.

Dies ist mit ein Grund, dass es in den Kirchengemeinden unserer Landeskirche nun das Amt des Diakoniebeauftragten gibt. Seine Aufgabe ist es, in seiner jeweiligen Kirchengemeinde darauf zu achten, dass der Dienst am Nächsten gesehen und gemeinsam nach Wegen gesucht wird, wie Alten, Kranken, Sterbenden, Suchtgefährdeten, Einsamen, Notleidenden und anderen Hilfesuchenden wirksam geholfen werden kann.

Er hat nicht die Aufgabe diesen Dienst zu tun – dafür gibt es in der Kirchengemeinde wie auch im Kirchenbezirk geeignete Einrichtungen. Aber er koordiniert mit seinen Kolleginnen und Kollegen anderer Gemeinden die Arbeit der Bezirkseinrichtungen und vertritt die Interessen der Kirchengemeinde in der diakonischen Arbeit am Ort.

In unserer Kirchengemeinde wurde Marc Kegreiß durch den Kirchengemeinderat in dieses Amt gewählt. Marc Kegreiß ist selbst Fachkrankenpfleger

und daher mit der diakonischen Arbeit auch beruflich vertraut.

Sollten Sie also Fragen oder Anregungen haben, so wenden Sie sich bitte über das geschäftsführende Pfarramt an Marc Kegreiß. Er wird Ihr Anliegen gerne aufnehmen. Er ist selbstverständlich zur Verschwiegenheit verpflichtet.



Von 28.2.-6.3. 2004 (2003 ist vorbei!) plane ich, mit dem Württ. Brüderbund eine **Ski-freizeit** in Lech (Arlberg) durch-

zuführen. Die vergleichbaren Kosten lagen in diesem Jahr bei 290.- bis 315.- € für Unterkunft, Vollverpflegung und Anreise mit dem Bus. Weil diese Freizeiten oft schnell voll sind, möchte ich schon einmal mitteilen: Ab 26. 10. 03 kann man sich anmelden. Über viele Gärtringer würde ich mich sehr freuen. *U. Adt*

31. Januar 2004:

Flohmarkt zugunsten der Kirchenrenovierung

Von der alten Spätzlespresse bis zu den ausrangierten Christbaumkugeln, vom alten Radio bis zu den eingestaubten Teilen auf dem Speicher, Werkzeug, Gläser, Kitsch und Kunst, und vieles mehr: Sie können uns alles mögliche spenden – oder bei unserem Flohmarkt im Gemeindehaus kaufen!

Informationen bei
Familie Härle (Tel 21647)

Vorschulkinder:

Kinderstunde

montags 17-18 Uhr
Ute Motteler, Tel 26454

Schulkinder:

Bibeltreff

montags 17-17.45 Uhr
Claudia Zinser, Tel 21176

Kinderkirche (1.-6. Klasse)

sonntags 10-11 Uhr
Kirche/Samariterstift

1.+2.Klasse:

Mädchenjungschar „Regenbogen“

mittwochs 17.30-18.30 Uhr
Stefanie Zinser, Tel 26584

Bubenjungschar

mittwochs 17.30-18.30 Uhr
Jürgen Binder, Tel 07032 / 82181

3.+4.Klasse:

Mädchen: „Tatort Jungschar“

mittwochs 17.30 Uhr
Kathrin Zinser, Tel 26584

Bubenjungschar I

dienstags 18 – 19 Uhr
Markus Härle, Tel 29315

5.-7.Klasse:

Mädchenjungschar „J.a.m.“

donnerstags 18 Uhr
Caro Widmaier, Tel 647614

Bubenjungschar II

„Fisherman´s Friends“
donnerstags 18 Uhr
Oliver Dongus, Tel 20765

14-17 Jahre:

Mädchenkreis „Project M.E.C.“

montags 19 Uhr
Simone Benzinger, Tel 21252

Jungenschaft

donnerstags 18.30 Uhr
Harald Jauß, Tel 28209

Jugendkreis (ab 17 Jahre)

dienstags 20 Uhr
Thomas Marquardt, Tel 29822

Sportabend

donnerstags 20 Uhr
Peter-Rosegger-Halle
Thomas Marquardt, Tel 29822

Posaunenchor

montags 20 Uhr
Thomas Frank, Tel 21982

Altennachmittag

einmal im Monat
donnerstags 14 Uhr
Oswald Berner, Tel 21231

Frauenkreis

Doris Würthner, Tel 928984

Männertreff

Manfred Unger, Tel 23626

Chor der St.-Veit-Kirche

donnerstags 20 Uhr
Anne Schäfer, Tel 26075

Nachmittag für Mutter und Kind

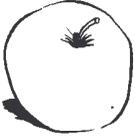
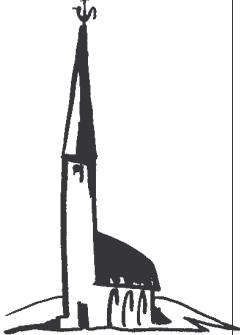
dienstags 15 Uhr
Elisabeth Alter, Tel 20778

Aidlinger Frauenbibelstunde

dienstags 19 Uhr
Schwester Brigitte Schweda,
Tel 6480

Süddeutsche Gemeinschaft

sonntags 13.30 Uhr
donnerstags 20 Uhr
Karl Brehm, Tel 21540

5. Oktober		Gottesdienst zum Erntedankfest (Pfarrer Adt)	Opfer für die Renovierung der St. Veit-Kirche
12. Oktober	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Adt	Opfer für die Diakonie der Landeskirche
18. Oktober 19 Uhr	Jugendgottesdienst „Labyrinth“		
19. Oktober	Gottesdienst		Opfer für die eigene Gemeinde
26. Oktober	Gottesdienst		
2. November	Gottesdienst	Lektor Kegreiß	Opfer für die Bibelverbreitung
9. November	Gottesdienst	Stefano Fehr, Karmelmission	Opfer für die Karmelmission
16. November Volkstrauertag	Gottesdienst	Pfarrer Adt	Opfer für die eigene Gemeinde 
	14 Uhr: Taufgottesdienst	Pfarrer Adt	
Mittwoch, 19. November	Buss- und Bettag; Gottesdienst mit Abendmahl; im Anschluss startet der Bibel-Marathon	Pfarrer Adt	
23. November Totensonntag	Gottesdienst	Pfarrer Adt	
30. November 1. Advent	Gottesdienst	Pfarrer Adt	Opfer für das Gustav-Adolf-Werk



Wenn nicht anders vermerkt, beginnen die Gottesdienste um 10 Uhr. Die **Kleinkinder – und Kindergottesdienste** finden parallel dazu statt. Wir beginnen gemeinsam in der Kirche.





Ich wurde nicht gefragt – bei meiner Geburt. Und die mich gebar – wurde auch nicht gefragt bei ihrer Geburt – niemand wurde gefragt ausser dem Eimen – und der sagte Ja. *Kurt Marti*

Taufen:



Lass' uns erkennen, wie kurz unser Leben ist, damit wir zur Einsicht kommen.

Psalm 90,12

Sterbefälle:



Vor allen Dingen aber habt untereinander eine anhaltende Liebe, denn die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden.

1. Petrus 4,8

Trauungen:

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 30. Oktober 2003

Titelbild: Gerhard Bäuerle

Beiträge bitte an Familie Härle, Grabenstr. 34c V.i.S.d.P.: Pfarrer Adt

Redaktionsteam: Andreas Härle, Tel 647135, Christel Härle, Tel 21647

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der Gustav-Werner-Stiftung im Bruderhaus/Reutlingen.

Pfarrbezirk I

Pfarrer Uli Adt,
 Bürozeiten der Sekretärin,
 Frau Benzinger: Mo-Do 10-12 Uhr
 Tel 07034 / 23413, Fax 23249

Pfarrbezirk II

Max-Eyth-Str. 32/1
 Bürozeiten der Sekretärin,
 Frau Täuber: Mi, 10-12 Uhr
 Tel 07034 / 20061, Fax 26905

Kirchengemeinde

Konto bei der Kreissparkasse BB:
 BLZ 603 501 30, Konto 1016529

Homepage: www.evki-gaertringen.de

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Mesnerin

Anna Zultner, Schwalbenweg 18
 (Ehningen), Tel 20237

Gemeindehaus

Christine Kugler, Tel 21648
 Schönbuchstr. 20

Gemeindediakonin

Irene Günther, Lange Str. 75, Tel
 270629, E-mail:
 IreneGuenther@aol.com

Kirchengemeinderat

Vorsitzender: Manfred Unger,
 Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
 Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
 Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523



„Die beste Predigt über Opfern und Spenden, die ich je gehört habe!“